

VN-AKTION. Wir retten die Bienen

Wo der Mensch ist, sind Bienen

Experte und Buchautor Michael Weiler (58) erklärt, wo die Gefahren für Bienen liegen.

PETER SCHUSTER
E-Mail: peter.schuster@vorarlbergemachrichten.at
Telefon: 05572/7501-724

SCHWARZACH. „Faszination Biene“ lautet der Titel eines Vortragsabends der Bodenseekademie in Dornbirn am kommenden Dienstag. Einer der Referenten ist der diplomierte Agrarwirt Michael Weiler aus Baden-Württemberg. Der erfahrene Imker und Buchautor beschäftigt sich mit dem Zusammenleben von Mensch und Biene.

Sie haben ein Buch mit dem Titel „Der Mensch und die Bienen“ geschrieben. Welche Bedeutung haben die Bienen

für den Menschen, abgesehen von der Honigproduktion?

WEILER: Honigbienen sind Kulturbegleiter. Seit wir Dokumente über die Geschichte des Menschen haben, waren sie immer beim Menschen, schon zu Beginn der Ackerbaukultur in Mesopotamien vor 10.000 Jahren. Nicht nur am Honig, auch am Wachs hatte der Mensch immer schon großes Interesse, selbst das Bienengift wird als Heilmittel verwendet. Es findet zum Beispiel bei der Behandlung von Rheumatismus Anwendung.

In Vorarlberg gingen im Winter viele Bienenvölker ein. Stimmt es, dass Bienen heute besonders gefährdet sind?

WEILER: Ja, das kann man so feststellen. Die einzelne Honigbiene ist immer Teil eines hochentwickelten



Der geborene Wiesbadener Michael Weiler ist seit 33 Jahren selbst Imker aus Leidenschaft. FOTO: PRIVAT

Organismus, der in seiner Komplexität mit hochentwickelten Säugetieren verglichen werden kann. Seine Kompensationsfähigkeit ist allerdings heutzutage stark strapaziert, weil zu viele störende Wirkungen auszugleichen sind, die alle in kürzester Zeit durch den Menschen in die Welt gebracht wurden: zunehmende Verarmung an Blütenpflanzen in der Kulturlandschaft, immer schneller neue und noch subtiler wirkende Pestizide, Mobilfunk. Die eingeschleppte Varroa-Milbe hingegen ist nur das Symptom, das man am einfachsten dingfest machen kann.

Sie nennen den Mobilfunk als Gefahr für die Bienen. Inwie-

Zur Person

Michael Weiler

Seit 33 Jahren Imker, Buchautor („Der Mensch und die Biene“), Bienenforscher, Kursleiter und Referent.
Alter: 58
Ausbildung: Agrarwirtschaft an der Universität Kassel

fern ist das denn tatsächlich belegt?

WEILER: Ein Professor hat in Deutschland mittels einer Studie nachgewiesen, dass Bienen, die elektromagnetischen Feldern ausgesetzt sind, egal ob von Mobilfunkmasten oder Starkstromleitungen, zumindest stark irritiert werden.

Was ist aus Ihrer Sicht die größte Gefahr für die Bienen?

WEILER: In der Gegenwart der Mensch mit seinen einfältigen Leitbildern für die Nutzung und letztlich Ausbeutung der Naturprozesse.

Was kann der Mensch für Bienen und andere bestäubende Insekten tun?

WEILER: Aktuell wäre eine Förderung von mehr Blütenpflanzen in der Landschaft eine leistbare Maßnahme. Blühende Landschaften vermitteln ein Bild von Vielfalt und Lebenskraft, auch im übertragenen Sinne für die Wirtschaft. Jede Förderung von Ökolandbau und Verbraucherbewusstsein in diesem Sinne ist eine aktuell hilfreiche Maßnahme.

Unsere Redaktion erreichen viele E-Mails von Menschen, die auch gerne Bienen im eigenen Garten halten würden. Ist das sinnvoll?

WEILER: Es wird nicht jeder Mensch Imker sein können. Aber wenn man sich dafür interessiert, wie sie leben und arbeiten, dann verändert man sich und bekommt einen anderen Blick für die Welt. Man merkt einfach, wie intensiv die Dinge miteinander zusammenhängen. Man kommt aus der Einfalt heraus, weil man merkt, wie vielfältig das Leben ist.

📧 Anmeldung am Dienstag, 24. März, um 20 Uhr in Dornbirn unter: www.bodenseekademie.at

Ein Bienenschmaus: Der Winterling

Winterling (*Eranthis hyemalis*)
Knollenpflanze mit zeitiger Blüte Ende Februar/Anfang März
Wuchshöhe 15 – 20 cm
Bienennutzen: reiches, frühes Pollenangebot, etwas Nektar
Verwendung in Frühlingsbeeten, in Gefäßen und in Kombination mit Stauden
Foto: Vorarlberger Gärtner und Floristen



⚠ Wer für Bienen Platz und Pflanzen zur Verfügung stellt, möge sich bitte melden unter rettetdiebiene@vorarlbergemachrichten.at